

die Monoazofarbstoffe aus diazotiertem o-Anisidin oder o-Toluidin einerseits und der 1-Naphtol-5-sulfosäure andererseits nach den bei der Pigmentfarbendarstellung üblichen Methoden in Farblacke überführt. —

Die Farbstoffe liefern wertvolle rote Farblacke

von großer Lichtechtheit, während die analogen Kombinationen mit anderen Naphtolsulfosäuren, sowie die Kombinationen der 1-Naphtol-5-sulfosäure mit ähnlichen Diazoverbindungen, z. B. denen des p-Anisidins, p- und m-Toluidins, Anilins usw., nur lichtunechte Farblacke liefern. *Karsten.*

## Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

### Tagesgeschichtliche und Handelsrundschau.

Der Außenhandel Italiens gestaltete sich im Jahre 1905, verglichen mit 1904, wie folgt:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1905	1904	1905	1904
	Wert in 1000 Lire			
Rohstoffe . .	822 740	783 806	252 846	255 886
Halbfabrikate	428 148	398 568	618 629	551 699
Fabrikate . .	463 999	418 960	417 264	408 482
Nahrungsmtl.	363 493	312 401	418 629	381 153
zusammen	2 078 380	1 913 735	1 707 368	1 597 220
außerdem				
Edelmetalle .	169 570	44 531	8 252	9 710

In einzelnen Warengattungen erreichte die Ein- und Ausfuhr der Jahre 1905 und 1904 die folgenden Wertziffern:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1905	1904	1905	1904
	Wert in Mill. Lire			
Chemische Erzeugnisse, Apothekerwaren, Harze u. Parfümerien . .	77,2	76,3	55,6	53,0
Farben, Farb- u. Gerbstoffe . . . . .	34,8	35,3	7,4	7,4
Baumwolle und Baumwollenwaren . . . .	272,4	255,7	119,5	117,7
Seide und Seidenwaren	231,8	200,4	612,1	538,1
Erze, Metalle u. Metallwaren . . . . .	308,0	281,9	48,5	43,7
Steine, Erden, Geschirre, Glas und Kristall . .	229,0	206,3	87,9	91,0

Im nachstehenden ist die Ein- und Ausfuhr Italiens in wichtigen Waren während des Jahres 1905 der Menge nach angegeben; die entsprechenden Zahlen für 1904 sind in Klammern beigelegt:

Einfuhr: Wein in Fässern 21 944 hl (63 555). — Bier in Fässern 86 050 hl (75 358). — Branntwein in Fässern, unvermischt 2 508 hl (2933). — Olivenöl 140 359 dz (125 757). — Schwere Mineralöle 314 943 dz (281 354). — Petroleum 664 926 dz (692 333). — Flüchtige Öle und Essenzen 76 333 kg (75 598). — Zucker 51 037 dz (22 357). — Pottasche und kaustische Soda, nicht gereinigt 169 306 dz (141 512). — Natriumbicarbonat und andere Carbonate 311 118 dz (299 723). — Salpetersaures Natrium und Kalium 472 062 dz (328 960). — Schwefelsaure Salze 543 170 dz (623 452). — Festes Paraffin 89 197 dz (87 049). — Gummi und Harze 151 923 dz (177 273). — Hölzer, Wurzeln und dgl. zum Gerben und Färben 449 926 dz (552 883). — Indigo 5352 dz (4614). — Trockene Teerfarben 40 820 dz (36 574). — Zellulose 349 694 dz (320 259). — Eisenerz und Eisenkies 38 265 t (30 286). — Bruchsteine, Hammerschlag, Feilspäne 2 763 256 dz (2 463 592). — Gußeisen in Blöcken 1 360 768 dz (1 491 304). — Rohes

Schmiedeeisen und Stahl in Blöcken 241 651 dz (233 241). — Eisen und Stahl, gewalzt usw., gezogener Draht 646 102 dz (538 746). — Kupfer, Messing, Bronze in Blöcken usw. 137 949 dz (114 921). — Blei in Blöcken usw. 67 642 dz (45 408). — Zink in Blöcken usw. 59 965 dz (52 017). — Zinkblech 44 516 dz (39 272). — Mineralphosphat 240 144 t (217 162). — Steinkohlen und Koks 6 437 539 t (5 904 578). — Fette aller Art 273 450 dz (250 936). — Rohes Kautschuk 7669 dz (6688).

Ausfuhr: Wein in Fässern 889 631 hl (1 125 509). — Olivenöl 354 759 dz (483 001). — Pomeranzenöl 586 103 kg (643 963). — Weinstein 177 434 dz (163 717). — Zündhölzer 33 549 dz (32 644). — Orangen- und Limonensaft 20 527 dz (31 985). — Süßholzsatz 14 941 dz (13 567). — Sumach, roh 147 513 dz (136 297). — Sumach, gemahlen 225 207 dz (233 875). — Holzkohlen 29 414 t (40 389). — Eisenerz 11 358 t (2577). — Zinkerz 117 810 t (126 393). — Blei in Blöcken und Bruchblei 9 758 dz (19 536). — Schwefel, roh und raffiniert 3 811 284 dz (4 370 666). — Rohes Marmor 132 765 t (131 087). — Marmor und Alabaster, bearbeitet 942 949 dz (829 108). (Statistica del Commercio speciale di Importazione e di Esportazione.)

Wth.

Außenhandel Bulgariens im Jahre 1905. Die Einfuhr nach Bulgarien erreichte 1905 einen Wert von 122 249 938 Fcs. gegen 129 689 577 Fcs. im Jahre 1904. Die Einfuhr des verflossenen Jahres (und des Jahres 1904) betraf u. a. folgende Warengruppen nach dem Werte in Fcs.: Dünger und Abfälle 366 340 (264 101); Brennmaterial 1 305 441 (1 122 239); Chemische Erzeugnisse 1 332 003 (1 269 830); Gerb- und Farbstoffe, Farben und Firnisse 1 818 123 (1 919 315); Harze, Mineralöle und Klebstoffe 3 577 935 (4 540 363); Öle, Fette, Wachs und Erzeugnisse daraus 4 324 406 (4 985 022); Drogeriewaren und Medikamente 576 686 (724 711); Parfümerien 242 366 (255 430); Steine, Ton, Glas und Erzeugnisse daraus 3 139 664 (2 640 044); Metalle und Produkte der Metallindustrie 10 677 225 (10 884 036); Stoffe und Erzeugnisse der Papierindustrie 3 013 105 (2 901 238); Kautschuk, Gutta-percha und Erzeugnisse daraus 904 579 (568 393). — Die Ausfuhr aus Bulgarien stellte im Jahre 1905 einen Wert von 147 960 688 Fcs. gegen 157 618 914 Fcs. im Jahre 1904 dar. Von den einzelnen Warengruppen, die meist landwirtschaftliche Produkte u. a. betreffen, sei hier nur erwähnt Rosenöl mit 3 712 388 (2 741 038) Fcs. (Nach Bulgar. Staatszeitung.)

Bergbau in Frankreich und Algerien. Nach der kürzlich veröffentlichten französischen Bergbaustatistik für das Jahr 1904 stellte sich die Gewinnung von mineralischen Brennstoffen, Erzen usw. in

Frankreich und Algerien in dem genannten Jahre, wie folgt:

	Frankreich:	
	1904	1903
	Menge in t	
Mineralische Brennstoffe . . .	34 167 966	34 906 418
Eisenerze . . . . .	6 269 572	5 574 514
Eisenerze (Tagbau) . . . . .	753 269	645 027
Blei- und Silbererze . . . . .	14 173	23 080
Zinkerze . . . . .	52 842	66 922
Zinnerze . . . . .	11	21
Eisenpyrite . . . . .	271 544	322 118
Kupfererze . . . . .	2 756	10 892
Manganerze . . . . .	11 254	11 583
Antimonerze . . . . .	9 065	12 380
Arsenerze . . . . .	3 117	6 658
Bitumina . . . . .	227 177	243 295
Schwefelhaltige Mergelerde . .	5 447	7 375
Graphit . . . . .	15	126
Steinsalz . . . . .	641 398	610 132
Seesalz, alger. Steinsalz . . .	512 356	357 399
Torf . . . . .	95 119	100 348
zusammen	43 037 081	42 898 288

	Algerien.	
	1904	1903
	Menge in t	
Mineralische Brennstoffe . . .	105	140
Eisenerze . . . . .	163 884	204 526
Eisenerze (Tagbau) . . . . .	304 853	384 367
Blei- und Silbererze . . . . .	511	499
Zinkerze . . . . .	47 192	43 313
Kupfererze . . . . .	1 804	100
Antimonerze . . . . .	160	490
Quecksilbererze . . . . .	3 148	—
Seesalz, alger. Steinsalz . . .	18 563	26 329
zusammen	540 220	659 764

Das Gesamtergebnis des französischen Bergbaus im Jahre 1904 ergibt gegen das vorhergehende Jahr ein Mehr von 139 000 t oder 0,3%.

In Algerien weist der Bergbau eine Abnahme

um rund 120 000 t gegen das Jahr 1903 auf, und zwar infolge der stark verminderten Ausbeute an Eisenerzen. Zu beachten ist die um 803 000 t oder 13,3% gewachsene Gewinnung von Eisenerzen in Frankreich, wie auch die Menge der in Algerien 1904 geförderten Quecksilbererze. (Nach Statistique de l'Industrie Minérale etc.) *Wth.*

**Mineralienproduktion von Großbritannien im Jahre 1905.** Die Mineralienförderung von Großbritannien stellte sich nach vorläufigen Angaben folgendermaßen (Mengen in tons zu 2240 lbs.):

	1904	1905
Arsenik . . . . .	976	1 528
Baryte . . . . .	25 589	28 357
Bauxit . . . . .	8 700	7 300
Kohle . . . . .	232 411 784	236 111 150
Flußspat . . . . .	16 889	37 998
Golderz . . . . .	23 203	15 981
Eisenerz . . . . .	9 161 588	9 629 713
Pyrite . . . . .	10 287	12 186
Bleierz . . . . .	26 371	27 482
Manganerz . . . . .	8 756	14 352
Silbererz . . . . .	35	14
Zinnerz, aufbereitet . . . . .	6 000	6 324
Wolfram- und Uranerz . . . . .	156	266
Zinkerz . . . . .	27 655	23 647

Die Anzahl der Personen, die in den unter dem Coal Mines Act stehenden Bergwerken unter Tage beschäftigt waren, belief sich 1905 auf 691 112, solche über Tage 167 261; in Erzbergwerken arbeiteten 17 282 unter Tage und 11 865 über Tage. (Nach Engineering and Mining Journal.) *Wth.*

Über den **Außenhandel der Schweiz im Jahre 1905** entnehmen wir der vom schweizerischen Zolldepartement herausgegebenen vorläufigen Zusammenstellung die nachstehende Übersicht, bei der die Einfuhrwerte mit Ausnahme einiger Deklarationswerte nach den für das Jahr 1904 geschätzten Einheitswerten berechnet sind, während die Ausfuhrwerte auf Deklaration beruhen.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1905	1904	1905	1904
	Wert in Franken.			
Abfälle und Düngemittel . . . . .	13 448 150	13 303 724	5 085 810	5 024 743
Apothekerwaren . . . . .	8 124 441	7 819 461	9 108 824	7 929 904
Chemikalien . . . . .	31 290 556	27 759 947	10 342 472	8 756 006
Farbwaren . . . . .	8 052 761	7 316 437	20 531 725	18 419 278
Glas . . . . .	6 082 199	5 355 629	303 513	372 642
Aluminium . . . . .	442 380	387 800	2 233 685	2 267 252
Blei . . . . .	2 474 524	2 497 998	343 340	308 220
Eisen . . . . .	79 285 279	65 319 610	11 039 388	10 287 253
Kupfer . . . . .	18 359 530	18 271 480	3 562 849	2 700 522
Nickel . . . . .	1 559 950	1 396 250	159 132	138 558
Zink . . . . .	2 238 835	2 167 740	391 081	305 488
Zinn . . . . .	5 846 470	6 006 270	365 644	434 954
Edelmetalle, nicht gemünzt . . . .	51 356 251	43 043 854	21 053 010	18 460 273
Erze und Metalle, verschiedene . . .	128 197	210 059	35 145	15 392
Mineralische Stoffe . . . . .	90 065 059	87 476 953	5 961 552	6 007 924
Öle und Fette . . . . .	13 400 964	13 653 370	343 218	415 634
Papier . . . . .	13 754 405	11 947 554	4 451 627	4 825 395
Kautschuk und Guttapercha . . . .	4 761 267	3 830 535	1 133 534	1 096 032
Tonwaren . . . . .	7 721 040	6 848 854	1 012 289	818 562
Gemünztes Edelmetall . . . . .	78 539 177	83 239 280	38 375 783	43 086 349

(Nach Schweiz. Handelsstatistik.)

**Kupfererzeugung im Jahre 1905.** Die Kupfererzeugung der Welt betrug im Jahre 1905 nach der Zusammenstellung der Firma Henry R. Mexton & Co. Ltd., 708 810 englische Tonnen Feinkupfer gegen 644 000 t im Vorjahre. Es wurde der höchste durchschnittliche Jahressatz erreicht. Die Kupfererzeugung ist demnach gegen das Vorjahr um 10,06% gestiegen. Obwohl somit die Erzeugung bedeutend gestiegen ist, hat doch der Verbrauch, wie die gegenwärtige Kupfernot beweist, mit ihr Schritt gehalten, wohl nur allein infolge der großen Ausdehnung der Elektrizitätsindustrie, deren Bedarf sich gleichfalls steigert. Allen kupfererzeugenden Ländern stehen voran die Vereinigten Staaten, deren Gewinnung im Berichtsjahre auf 413 070 t (i. V. 365 050 t) stieg. Die infolge der gewaltigen Erzeugung schon beherrschende Stellung der Vereinigten Staaten auf dem Kupfermarkt hat im laufenden Jahr eine neue Kräftigung erfahren durch die Verschmelzung der Amalgamated Copper Co. mit den Heineschen Kupferbergwerken. An zweiter Stelle steht Mexiko mit einer Gesamterzeugung von 65 185 t (50 945 t). Es folgen Spanien und Portugal mit 44 810 t (47 035 t). Diese beiden Länder zeigen demnach eine rückläufige Bewegung in der Kupfergewinnung. Auch Chile hat eine geringe Abnahme in der Kupfergewinnung zu verzeichnen; es gewann 29 165 t (30 110 t). Für Australien und Japan werden dagegen höhere Erzeugungsziffern ausgewiesen, und zwar für ersteres 36 560 t (34 160 t) und für letzteres 35 910 t (34 850 t). Auch in Deutschland machte die Kupferherstellung weitere Fortschritte; sie betrug 22 160 t (21 045 t). Die Mansfelder Gewerkschaft war hieran mit 19 565 t (18 735 t) beteiligt. Schließlich ist noch als Kupfer erzeugendes Land von Bedeutung Kanada zu nennen, dessen Gewinnung im Jahre 1905 20 535 t (19 185 t) betrug.

**London.** Die Bradford Dyers' Association Limited hat auch im verflossenen Geschäftsjahr ihren Ruf, eine der am meisten gleichmäßig erfolgreichen textilen Kombinationen zu sein, aufrecht erhalten. Es wurden wieder 7% Dividende bezahlt, und die enormen Ausgaben für Instandhaltung und Vergrößerung der Werke (£ 150 000) beweisen, wie rastlos und zielbewußt die Direktion bemüht ist, mit der Zeit gleichen Schritt zu halten. P. Kraiss.

**Berlin.** In einer unlängst hier abgehaltenen Versammlung beriet der Berliner Lokalverein des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands über eine Stellungnahme gegenüber der verschiedentlich zutage getretenen Lohnbewegung und den Organisationsbestrebungen der Arbeiter. Es wurde beschlossen, einen Arbeitgeberverband der chemischen Industrie in und um Berlin zu bilden mit folgenden Verpflichtungen: Die Mitglieder dieses Verbandes geben diesem informativische Aufklärungen über Lohnfragen und Arbeitszeit; das gesammelte Material wird den einzelnen Mitgliedern zugänglich gemacht. Die Mitglieder verpflichten sich, während der Dauer eines Ausstandes Arbeiter der davon betroffenen Fabrik nicht zur Arbeit anzunehmen. Jedes Mitglied verhandelt über Lohnfragen und Fragen der Arbeiterwohlfahrt usw. stets nur mit

seinen eigenen Arbeitern oder mit dem von diesen selbst aus ihrer Mitte gewählten Ausschuß. Der Verband wird dahin zu wirken suchen, daß die in der Nähe der Fabrik eines vom Ausstande betroffenen Mitgliedes liegenden Betriebe anderer Industrien ausständige Arbeiter nicht einstellen. (Nach d. Chem. Industr. 29, 161. 1./4. 1906.)

**Essen.** Der bekannte Nationalökonom Geheimrat Adolf Wagner-Berlin, hat sich am 25./3. 1906 in einem Vortrage, den er auf Einladung des christlichen Gewerkschaftskartells hier gehalten hat, über eine Frage ausgesprochen, die zur Zeit unser ganzes volkswirtschaftliches Leben bewegt, nämlich die Kartellierung der Großindustrie in ihrer Bedeutung für die Arbeiter. Er führte u. a. aus, daß die Kartellierung der Großindustrie die Lage der Arbeiter ungünstiger gestaltet habe, daß sie es vollends notwendig mache, daß auch die Seite des Angebots der Arbeitskraft sich organisiere. Er habe die Überzeugung gewonnen, daß an Stelle des Individualvertrages der kollektive Arbeitsvertrag treten müsse. Zum Schluß betonte er, daß die Arbeiter sich in ihren Forderungen den Zeitumständen anpassen müßten; Maß zu halten, sei die Hauptaufgabe.

(Da letzteres leider, wie die Ereignisse der letzten Jahre gelehrt haben, meist nicht der Fall ist, die großen Streiks vielmehr Kontraktbrüche, also geradezu Verletzungen des bestehenden Rechts darstellen, dürfte die oben skizzierte Aufforderung eines Volkswirtschaftlers an die Arbeiter, selbst wenn er sich als „Kathedersozialist“ bezeichnet, nicht gerade geeignet sein, zu einer ruhigen Weiterentwicklung der Verhältnisse beizutragen. D. Ref.)

## Handelsnotizen.

**Aschaffenburg.** Der Rechenschaftsbericht der A.-G. für Buntpapier- und Leimfabrikation für 1905 bezeichnet das abgelaufene Geschäftsjahr als günstig, da Erzeugung, Versand und Rohgewinn gegen das Vorjahr ansehnliche Steigerungen aufweisen. Besonders habe sich der Verkauf photographischer Papiere weiter sehr gut entwickelt und wesentlich zur Erzielung des guten Ergebnisses beigetragen. Über den Einfluß der neuen Zolltarife auf den Absatz der Gesellschaft wird nur gesagt, daß sie einen ziemlich beträchtlichen Ausfall erleiden werde. Der Rohgewinn belief sich auf 725 796 M (i. V. 695 752 M). Für Unkosten, Verzinsungen und sonstige Lasten mußten 242 614 M (269 455 M) aufgewandt werden, so daß sich ein reiner Betriebsüberschuß von 483 182 M (426 297 M) ergab. Nach den nötigen Abschreibungen mit Rücklagen können 10% Dividende (wie i. V.) zur Verteilung kommen.

**Berlin.** Die Generalversammlung der Chemischen Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) genehmigte die Anträge der Verwaltung. Auf das mehrfach an die Verwaltung gerichtete Verlangen, eingehende Auskunft über die Herstellung des synthetischen Kampfor und die Verwertung der Auslandpatente zu geben, führte die Verwaltung aus, eine solche Auskunft könne nur dem Wettbewerb nützen, der sich bisher vergebens

um die künstliche Herstellung des Kamphor und eine Durchbrechung dieses Patents bemüht habe. Es könne schon für das laufende Jahr mit einem höheren Gewinn aus diesem Zweige gerechnet werden. Die Verhandlungen über die Auslandpatente seien noch in der Schwebe. Die Heranziehung des Erneuerungsbestandes sei durch die außerordentlichen Neuanlagen des abgelaufenen Jahres notwendig geworden, zu deren Bestreitung der Erneuerungsbestand ja gegründet sei.

**Elberfeld.** Der Aufsichtsrat der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld beschloß, die Verteilung einer Dividende von 33% (i. V. 30%) vorzuschlagen. Der Gesamtgewinn ohne Vortrag beträgt 9 627 599 M, woraus 2 100 000 M (1 204 219 M) zum Reservefonds II, 450 000 M für den Unterstützungsfonds und 300 000 M (200 000 M) für die Wohlfahrtskasse verwandt werden, wonach 898 813 M (866 614 M) Vortrag bleiben.

**Frankfurt.** Die Trockenplattenfabrik Dr. C. Schleußner, A.-G., erzielte nach 17 241 M (i. V. 16 870 M) Abschreibungen, und nach 5324 M Absetzung für Verluste, sowie nach Abzug der Unkosten einen Reingewinn von 126 036 Mark (143 967 M) und nach Verrechnung mit der Kölner Schwesterfabrik 142 277 M. Davon werden 114 000 M als 10% Dividende, wie bisher regelmäßig seit Bestehen der Gesellschaft in 1897, verteilt. Die Genußscheine, die im Vorjahr 2 M pro Stück erhalten hatten, gehen diesmal leer aus. Nach dem Bericht war der Geschäftsgang außerordentlich reger, der Umsatz konnte um etwa 10% gesteigert werden, allerdings nur unter Aufwendung großer Mittel für die Propaganda, wodurch die Unkosten sich erheblich vermehrten. Die Herstellungskosten stellten sich gegen das Vorjahr wiederum höher. Im übrigen sind die Aussichten gute, wenn nicht schädigende Wirkungen von den neuen Handelsverträgen zu befürchten wären.

**Hamburg.** Die Chemische Fabrik Rendsburg erzielte in 1905 nach 94 795 M (i. V. 110 611 M) Abschreibungen einen Reingewinn von 300 111 M (214 587 M), woraus 78 073 M (10 542 Mark) den Reserven überwiesen und 18% (17½%) Dividende verteilt werden.

Der Absatz der Merckschen Guano- und Phosphatwerke A.-G. in Harburg a. Elbe, ist dem Geschäftsbericht zufolge auch im verflossenen Jahre gut gewesen, namentlich im Frühjahr, während die Abforderungen im Herbst unter dem Einfluß des nassen Wetters etwas zu leiden hatten. Trotz des im allgemeinen zufriedenstellenden Verbrauchs habe die Preisbildung unter dem Drucke des durch unsere Zoll- und Tarifpolitik andauernd begünstigten ausländischen Wettbewerbs zu wünschen übrig gelassen, so daß es nicht möglich gewesen sei, die wesentlichen Preissteigerungen für Rohphosphate, Säcke usw. bei dem Vertrieb der Erzeugnisse ebenfalls in entsprechender Weise zur Geltung zu bringen. Der westfälische Bergarbeiterstreik habe insofern einen ungünstigen Einfluß ausgeübt, als die von Westfalen nicht rechtzeitig zur Ablieferung kommenden Mengen billigeren Ammoniaks zu höheren Preisen anderweit ersetzt werden mußten. Der Abschluß ergab nach 40 000 M (wie i. V.) Abschreibungen einschließlich 3162 M

(4379 M) Vortrag einen Reingewinn von 205 783 M (203 405 M), wovon 160 000 M Dividende (= 8% wie i. V.) zur Verteilung kommen. Da, mit Ausnahme der Zuckerindustrie, die allgemeine Lage der Landwirtschaft als günstig bezeichnet werden könne, so glaubt der Vorstand, auch ferner auf einen guten Absatz rechnen zu können, und hofft demzufolge auch für das laufende Jahr wiederum auf ein befriedigendes Ergebnis.

**Hannover.** In der Generalversammlung der Kaliwerke Salzdettfurth wurde durch 22 Aktionäre ein Kapital von 4 107 000 M vertreten. Der Vorsitzende teilte mit, daß eine Einigung mit dem Forstfiskus erzielt worden sei, dahingehend, daß er in die Beseitigung eines im Sylvénitlager stehenden Sicherheitspfilers gewilligt habe, während der zweite Sicherheitspfiler stehen bleiben müsse. Dadurch sei für die Gesellschaft viel gewonnen, da hier eine auf mehrere Jahre zu berechnende reiche Jahresproduktion in Sylvénit unter den billigsten Produktionsbedingungen zur Verfügung stehe. Die Dividende wurde auf 14% auf das 7 Mill. Mark betragende Kapital festgesetzt.

**Kassel.** Die Chemischen Werke vorm. H. & E. Albert Amöneburg erzielten einen Reingewinn von M 3 789 288 (3 429 155), wovon M 1 900 000 als 19% (18%) Dividende, M 440 196 (381 648) als Tantiemen, M 900 000 (800 000) als Gewinnanteil des Vorbesitzers verteilt rund M 97 894 (98 078) vorgetragen werden. Der Geschäftsbericht für 1905 hebt hervor, daß der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung, die gesteigerte Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes und der zunehmende Verbrauch an Phosphorsäuredüngern auch im Auslande den Geschäftsgang günstig beeinflusste. Der Absatz der Gesellschaft ist erheblich weiter gestiegen und der Erlös für die meisten der Erzeugnisse im Durchschnitt etwas besser geworden. Was die Chemikalienabteilung betrifft, so hat sich namentlich das Geschäft in Zinksulfidfarben bei befriedigenden Preisen gut weiter entwickelt. Die englischen Werke der Gesellschaft erzielten ebenfalls einen höheren Umsatz und einen erheblich größeren Gewinn. Zu dem guten Gesamtergebnis hat der Gewinn aus den Beteiligungen an anderen Gesellschaften, namentlich der belgischen Fabrik (Engis) nicht unwesentlich beigetragen. Neu beteiligt hat sich die Gesellschaft im verflossenen Jahre an einer günstig gelegenen Fabrik in Holland, um auf das Ausfuhrgeschäft einen größeren Einfluß zu gewinnen.

**Kattowitz.** Der Geschäftsbericht der Schlesischen A.-G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb Lipine enthält folgende Angaben. In 1905 lieferten die Erzgruben 99 671 t (i. V. 104 309 t) Zinkerz. An Steinkohlen wurden insgesamt 1,06 Mill. t (1,04 Mill. t) gefördert; davon entfielen auf den Selbstverbrauch 478 018 t (464 840 t), zum Verkauf kamen 585,458 t (595 667 t). Die Zinkhütten stellten 30 181 t (30 225 t) Rohzink, 223 t (212 t) Blei, 23 843 t (20 501 t) Schwefelsäure und 1509 t (1059 t) wasserfreie, schweflige Säure her. Die Zinkindustrie erbrachte 5 589 278 M (5 040 750 M), die Kohlenindustrie 1 457 307 M (1 667 366 M), Zinsen 518 485 Mark (445 480 M) und verschiedene Erträge 74 793 Mark (84 258 M), insgesamt einschließlich 145 013 M

(86 852 M) Vortrag 7 784 877 M (7 324 707 M). Nach Abzug der Unkosten usw. und der Abschreibungen verbleiben 5 719 117 M (5 240 281 M) Reingewinn, aus dem die Reserve I 278 705 M (257 671 M) erhält, für Tantiemen werden 296 562 M (268 586 M) bezahlt und 21% (19%) Dividende verteilt. Mit Ende 1905 trat zunächst ein Stillstand in den Rohzinkpreisen ein, der im neuen Jahre sich zu einem Preisrückgang weiter ausbildete. Der Steinkohlenabsatz war bisher günstig, die Preise stiegen mäßig. Bei dem Mangel an Beständen glaubt die Gesellschaft einen weiteren günstigen Geschäftsverlauf erwarten zu dürfen.

Leipzig. Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft hat den Kupferpreis in dieser Woche wiederum um 1 M auf 177—180 M für 100 kg erhöht.

Mannheim. Die Badische Anilin- und Soda-Fabrik erzielte im Jahre 1905, dem ersten Geschäftsjahre der Interessengemeinschaft mit den Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. und der A.-G. für Anilinfabrikation in Treptow bei Berlin ohne den Vortrag von 1 190 780 M einen Gewinn von 11 750 219 M aus gegen 10 898 732 M i. V. Der Aufsichtsrat beschloß, nach Übertrag von 188 313 M auf außerordentliche Reserve und 4 423 000 M (i. V. 4 607 339 M) auf Amortisationskonto die Verteilung einer Dividende von 27% (24%) in Vorschlag zu bringen.

München. Fast alle bedeutenden süddeutschen Spiritfabriken, die teilweise Großbrennereien besitzen, erklären in einem Rundschreiben an die deutschen Brennereibesitzer, daß sie vom Jahre 1908 ab der Zentrale für Spiritusverwertung nicht mehr angehören und eine süddeutsche Vereinigung gegründet haben, um nicht mehr die Lasten der norddeutschen Übererzeugungen mit zu tragen. Sie fordern die süddeutschen Brenner zum Beitritt auf.

Oberhausen. Die A.-G. für Zinkindustrie vormals Wilhelm Grillo in Oberhausen hat im Jahre 1905 einen Reingewinn von 833 499 M erzielt, aus dem auf das Aktienkapital von 3 Mill. M eine Dividende von 22% zur Verteilung gelangt.

Stettin. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Stettin-Bredower Portlandzementfabrik beschloß den Ankauf der Stettin-Gristower Portlandzementfabrik.

Wiesbaden. Dem Berichte der Gesellschaft für Lindes Eismaschinen A.-G. ist zu entnehmen, daß die Abteilung für Gasverflüssigung sich weiter gut entwickelt hat. Der zuletzt errichteten Sauerstofffabrik in Barmen sei eine solche in Berlin gefolgt. Die 3 Werke in Höllriegelskreuth, Barmen und Berlin seien dauernd beschäftigt. Der Betrieb dieser Fabriken, die Lieferung von Sauerstoff-Stickstoffmaschinen und die Beteiligung an den Sauerstofffabriken in Paris und Mailand erbrachten der genannten Abteilung einen Reingewinn von rund M 58 000 (M 12 000).

#### Dividenden:

	1905	1904
	%	%
Chemische Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dietrich in Helfenberg	8	—

	1905	1904
	%	%
Westfalia, A.-G. für Fabrikation von Portlandzement und Wasserkalk	11	5
Norddeutsche Portlandzementfabrik Mir- burg in Hannover	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9
Portlandzementwerke Heidelberg und Mannheim	8	5
A.-G. für Teer- und Erdölindustrie Berlin	5	—

#### Personalnotizen.

Prof. Dr. Ostwald, Leipzig, wurde zum auswärtigen Mitglied der dänischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Die Landwirtschaftskammer für die Prov. Schleswig-Holstein wählte an Stelle des verstorbenen Geh. Rat Prof. Dr. Adolf Emmerling Dr. Hans Wehnert zum Vorstand des Agrikulturchemischen Laboratoriums in Kiel.

Prof. Dr. med. Mueller, Graz, wurde als Nachfolger von Prof. v. Vogl zum ordentlichen Professor der Pharmakognosie an der Universität Wien ernannt.

Privatdozent Dr. K. Beck, Assistent am Laboratorium für angewandte Chemie Leipzig, hat für das Sommersemester d. J. Urlaub erhalten, um als Hilfsarbeiter am kaiserl. Gesundheitsamt tätig zu sein.

An der techn. Hochschule in Brünn hat sich Dr. phil. Hans Strunz als Privatdozent für Geschichte der Naturwissenschaften und Naturphilosophie habilitiert.

Maximilian v. Schmidt auf Altenstadt, Honorarprofessor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, wurde zum außerordentlichen Professor für analytische Chemie an dieser Anstalt ernannt.

#### Neue Bücher.

**Buchheister, G. A.** Handbuch der Drogistenpraxis. Ein Lehr- u. Nachschlagebuch f. Drogisten, Farbwarenhändler usw. Mit einem Abriß der allgem. Chemie von Dr. Rob. Bahrmann. 8. Aufl. (XII, 943 S. m. 234 Abb.) gr. 8°. Berlin, J. Springer 1906. M 10,—

**Die Universität Erlangen**, herausgegeben vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Erlangen und Umgebung.

**Haussner, Alfred, Prof., Dipl.-Ing.** Vorlesungen über mechanische Technologie der Faserstoffe, Spinnerei, Weberei, Papierfabrikation. Mit vielen Abb. im Text u. 7 Taf. 1. Teil. (244 S.) Lex. 8°. Wien, F. Deuticke 1906. M 7.—

**Schubert, Max, weil. Fabrikdir., a. D. Prof.** Die Zellulosefabrikation (Zellstofffabrikation). Praktisches Handbuch f. Papier- u. Zellulose techn., kaufm. Direktoren, Werkführer, sowie zum Unterricht in Fachschulen. 3. umgearb. u. vervollst. Aufl. von chem. Ziviling., Fabrikdir. a. D. Th. Knösel. (XII, 301 S. m. 135 Abb.) Lex. 8°. Berlin, M. Krayn 1906. M 6.—; geb. M 7.50

**Soxhlet, E., chem. Techn.** Was soll ich fabrizieren? 30 Orig.-Rez. f. Kleinbetrieb. Zugleich Nachweis bester Bezugsquellen aller Rohmaterialien. (Bibliothek fürs prakt. Leben.) (36 S.) 8°. Hannover, Gebr. Hiller 1905. Kart. M 2.—